33. Jahrgang. Sonnabend, 13. September. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18495. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 13. Septbr. (Privattelegramm.) Dem „Berl. Tagebl." wird gemeldet, daß nach einer Mittheilung der „Oldenburgischen Zeitung" **16 Reservisten des 78. Regiments ihrem Hauptmann den Gehorsam verweigert** haben, indem sie nicht zum Appell erschienen waren. Die Schuldigen sind zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilt worden.

**Spandau**, 13. Septbr. (W. T.) Die hiesige **Munitionsfabrik** hat einer größeren Anzahl von Arbeiterinnen und Arbeitern **gekündigt**.

**Wien**, 13. Sept. (W. T.) Der **Bürgermeister Prix** wies gestern im Gemeinderathe auf die bevorstehende **Ankunft des deutschen Kaisers** hin, erinnerte an den glänzenden Empfang des österreichischen Kaisers in Berlin und betonte: Wien dürfe nicht nachstehen; er forderte deshalb hierfür einen unbestimmten Credit, welchen der Gemeinderath einstimmig genehmigte.

**Debreczin**, 13. Sept. (W. T.) **Der Kaiser ist** gestern Abends nach dem Manöverfeld abgereist; vorher hatte er dem Obergespan und Bürgermeister für den warmen Empfang seitens der Bevölkerung gedankt.

**Bern**, 13. Septbr. (W. T.) **Der Bundesrath** ernannte zu **Schiedsrichtern in der englisch-portugiesischen Streitfrage** betreffs der Delagoa-Bay den Bundesrichter Blaesi-Lausanne, Professor Heusler-Basel, Staatsrath Soldau-Lausanne und Secretär Dr. Brüstlein-Bern.

**Chatam**, 13. September. (W. T.) **Mehrere Offiziere** in den **Marinewerkstätten**, darunter zwei höheren Grades, sind unter dem Verdachte, vertrauliche amtliche Mittheilungen nichtamtlichen Persönlichkeiten mitgetheilt zu haben, suspendirt.

**Rom**, 13. Sept. (Privattelegramm.) Nach der „Fanfulla" sind **Zwistigkeiten** zwischen dem Ministerpräsidenten **Crispi** und dem Finanzminister **Geismit Doda** entstanden; letzterer und mehrere andere Minister werden vor den Wahlen zurücktreten.

**Odessa**, 13. Sept. (Privattelegramm.) Es verlautet aus einer angeblich amtlichen Petersburger Quelle, die **Erlasse der russischen Regierung** gegen die **Juden** sollen demnächst aufgehoben werden.

**Washington**, 13. Sept. (W. T.) **Die Tarifbill** ist mit den Abänderungsanträgen des Senats an die Repräsentantenkammer verwiesen worden, welche dieselbe der Finanzcommission übergeben hat.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 13. September.

### Friedensbürgschaften.

In der jüngsten Nummer der Wochenschrift „Die Nation" veröffentlicht der Reichstagsabgeordnete Geh. Justizrath L. v. Bar einen Aufsatz über „Friedensbürgschaften", worin er unter anderem auch nachdrücklich auf den im allgemeinen viel zu wenig betonten Gesichtspunkt hinweist, daß „derjenige nicht zum wenigsten auch für den internationalen Frieden arbeitet, der in seinem Vaterlande für die Zwecke einer wahren und edlen Cultur arbeitet". „Er trägt — wie Herr v. Bar ausführt — nicht nur dazu bei, sein Vaterland stark zu machen; eine höhere und edle Cultur muß einem Lande auch in der Achtung anderer Nationen einen höheren Rang verschaffen, und dies um so mehr, je mehr bei gesteigertem Verkehr die Völker genöthigt werden und Gelegenheit erhalten, die Culturarbeit anderer Staaten kennen zu lernen und bei sich einzuführen und nutzbar zu machen. Eine Politik der inneren Verhetzung und des Eigennutzes, eine Politik, welche im Innern sich auf die brutale Macht stützt, ideale Culturaufgaben aber vernachlässigt, hat nothwendiger Weise ganz die entgegengesetzte Wirkung in internationaler Beziehung. Sie führt in ihrer Consequenz auch zum Hasse, zur Verachtung, zur Ausbeutung, wenn möglich, der Ausländer, zur Mißachtung fremden Rechts. Und die Idee liegt nicht fern und ist, wie bemerkt, öfter — theils mit, theils ohne Erfolg oder mit unendlich beklagenswerthen Folgen — praktisch geworden, der inneren Schwierigkeiten dadurch Herr zu werden, daß man einen Krieg mit einem anderen Staate provocirt: Vorwürfe, welche die Regierung sonst zu ertragen hätte, müssen ja während eines Kampfes mit dem Auslande schweigen.

Auch die Absperrung gegen das Ausland wirkt dem Frieden entgegen. In mannigfachen Beziehungen beruhen nationale Antipathien auf Unbekanntschaft und Vorurtheilen, während wirklich stark abweichende Verhältnisse der Cultur und der politischen Anschauung in benachbarten Staaten im Laufe der Zeit auch zu äußeren Collisionen führen werden. Man denke sich, z. B. in der Mitte der westeuropäischen Staaten, in welchen das Selbstbestimmungsrecht der Völker und eine Führung der Politik nach den Grundsätzen der Erfahrung und Wissenschaft anerkannt scheint, ein Staat unter völlig clericaler Leitung stände: die Collision würde vielleicht nicht lange Zeit auf sich warten lassen. Die auf dem letzten deutschen Katholikentage wiederum erhobene Forderung der Wiederherstellung der päpstlichen Territorial-Souveränität, die Bestrebungen, dem Papste wieder im Sinne des Mittelalters ein ständiges Schiedsrichteramt zu übertragen — bekanntlich hat früher die Einmischung der Päpste in weltliche Angelegenheiten meistens die Kriege und Bürgerkriege befördert! — liefern für diese Behauptung eine passende Illustration. Ein lebhafter, gesteigerter Verkehr dagegen regt an zu gemeinsamer Culturarbeit und damit zu einer Art internationaler Genossenschaft, welche man ungern durch den Ausbruch eines Krieges gestört sieht. Schon aus diesem Grunde kann man den Freihandel, welcher auch den persönlichen internationalen Verkehr fördert, als eine Stütze des Friedens betrachten, wie er nicht weniger die materiellen Interessen der verschiedenen Länder in empfindlichster Weise zerschneidet oder schädigt. Eine chinesische Mauer, welche jeden Verkehr mit dem Auslande hindert, wäre die beste Vorbereitung für eine gegenseitige Verleumdung der Nationen und somit auch für den Krieg, und ein absolutes Schutzzollsystem mit Kampfzöllen ist wenigstens sicher keine Förderung des Friedens, während es allen denjenigen erwünscht sein muß, welche aus der gegenseitigen Verbitterung der Nationen gegen einander und der Angst derselben vor einander eine solide Grundlage für einen Despotismus zu gewinnen suchen; denn solche Verbitterung und Angst macht das Volk leicht blind gegen die Fehler seiner Leiter."

### Wahlbeeinflussungen.

Die Stadtverordneten-Versammlung in Berlin hat am Donnerstag den kürzlich besprochenen Bericht ihres Wahlprüfungsausschusses über die den Post- und Polizeibehörden vorgeworfene Beeinflussung ihrer Beamten bei der Wahl eines Stadtverordneten berathen. Der Beschluß des Ausschusses ging, wie schon mitgetheilt, dahin, es bei den vom Magistrat vorgenommenen Erhebungen bewenden zu lassen und die Wahl des conservativ-antisemitischen Candidaten für ungiltig zu erklären, weil eine Beeinflussung von Beamten durch Vorgesetzte zweifellos vorgekommen sei. Der Magistrat hatte leider nicht alle Personen, welche als mitwirkende genannt waren, vernehmen lassen, insbesondere hat er den Stadtverordneten Pretzel, welcher das Einschreiten der Post-Behörden herbeigeführt hat, nicht vernommen, auch von der Ober-Postdirection keine amtliche Auskunft über den Brief Pretzels und die von dem vor wenigen Wochen verstorbenen Ober-Postdirector Schiffmann getroffenen Anordnungen verlangt. Diese Unterlassungen gaben in der Stadtverordneten-Versammlung Veranlassung zu mehreren Anträgen und nach längerer Debatte zu dem Beschluße, den Magistrat zu ersuchen, die Beweisaufnahme durch protokollarische, nöthigenfalls zeugeneidliche Vernehmung des Stadtverordneten Pretzel und des Vorstehers des 37. Postamts, sowie durch Einholung einer amtlichen Auskunft der Ober-Postdirection bez. durch sonstige geeignet erscheinende Beweiserhebungen zu ergänzen und dann die Verhandlungen dem Ausschusse behufs erneuter Berathung und Berichterstattung zugehen zu lassen.

Der Beschluß entspricht einem Antrage des conservativen, aber nicht zur conservativ-antisemitischen Bürgerpartei gehörenden Stadtverordneten, Geh. Regierungsrath Spinola, den der freisinnige Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete Barth warm unterstützte, wenn auch aus anderen Gesichtspunkten. Herr Spinola stützte sich darauf, daß die bisherige Beweiserhebung durchaus lückenhaft und der Thatbestand noch nicht genügend festgestellt wäre, während Herr Barth ausführte, er sei zwar der Ueberzeugung, daß die Wahl für ungiltig erklärt werden müsse, glaube aber dem Wunsche einer wenn auch noch so kleinen Minderheit, für welche das vorhandene Material noch nicht ausreiche, Rechnung tragen zu müssen. Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ist gewiß geeignet, die Einzelheiten, welche noch der Aufklärung bedürfen, in ein helleres Licht zu setzen. Nach einer Mittheilung des Berichterstatters Dr. Hermes hat der Staatssecretär v. Stephan dem Ober-Postdirector Schiffmann keinen Zweifel darüber gelassen, daß er mit der Weitergabe des an ihn gelangten Schreibens nicht seinen Ansichten gemäß gehandelt habe. Herr Spinola bezeichnete aber diese Mittheilung nicht als aktenmäßig. Im weiteren Verlaufe der Angelegenheit wird dies wohl näher festgestellt werden.

### Der Aufstand im Canton Tessin.

Fast so alt, wie der Canton selbst, ist der Kampf zwischen den Liberalen und Conservativ-Clericalen, der soeben wieder zum Ausbruch gekommen ist und zu einer regelrechten Revolution geführt hat. Als der Canton Tessin im Jahre 1803 seine heutige Gestalt erhielt, war eine ultramontane Aristokratie die herrschende Macht; die Gegensätze wurden aber alsbald so scharfe, daß im Jahre 1830 die liberale Bewegung in der Schweiz, was gewiß bezeichnend ist, im Canton Tessin zuerst und zwar noch vor der Juli-Revolution in Frankreich ausbrach. Seither war die Geschichte des Tessin stets eine leidenschaftlich bewegte; bei den Wahlkämpfen wie bei anderen Gelegenheiten kam es wiederholt zu blutigen Zusammenstößen, und die letzte Revolution war nicht die erste.

Im Jahre 1839 ward die clericale Regierung, die ein terroristisches Regime ausübte, von den Liberalen gestürzt, welche von da an durch 36 Jahre in der Volksvertretung, dem aus 112 Abgeordneten bestehenden Großen Rath, die Mehrheit behielten und sich damit an der Spitze des Landes behaupteten. Eine von den Ultramontanen im Jahre 1841 angezettelte Verschwörung ward niedergeschlagen und endete mit der Hinrichtung ihres Führers.

Zum Unglück für das kleine Land verstanden es auch die Liberalen nicht, ihre Macht mit Maß zu gebrauchen; auch sie gingen rigoros gegen ihre Gegner vor, so daß endlich 1875 die Clericalen die Mehrheit im Großen Rath wieder eroberten und bis jetzt behaupteten. Als 1876 die Liberalen ein neues Wahlgesetz beantragten, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß in Stabio; der Bundesrath mußte interveniren, ein eidgenössischer Commissar die Ruhe wiederherstellen. Seither hat die clericale Regierung rücksichtslos pro domo regiert, und die Erbitterung, die in Folge dessen fast im ganzen Lande entstand, machte sich schließlich im März vorigen Jahres abermals in einer Weise Luft, welche wieder eine bewaffnete Intervention der Bundesregierung erheischte.

Am 3. März 1889 fanden die Neuwahlen zum Großen Rath statt, und die Clericalen errangen abermals die Majorität, aber sie behaupteten dieselbe nur durch die verwerflichsten Manöver. Vor allem waren die Tessiner Clericalen in der Wahlkreisgeometrie selbst Herrn v. Puttkamer noch über. Von 24 397 abgegebenen Stimmen fielen 12 417 auf die Clericalen und 11 980 auf die Liberalen; obwohl also jene nur 437 Stimmen mehr als diese aufgebracht hatten, war ihnen doch die doppelte Mehrheit geblieben, nämlich 75 clericale gegen 37 liberale Mandate. Dazu kam noch, daß etwa 750 Liberalen rechtswidrig das Wahlrecht entzogen worden war. Obwohl diese Thatsache im ganzen Tessin viel böses Blut machte, ward die Ruhe und Ordnung doch durch die Liberalen nirgends gestört. Wohl aber ließ die ultramontane Regierung eine falsche Meldung über garnicht vorgekommene Ruhestörungen verbreiten. Sie that das, um sich nachträglich einen Vorwand für eine von ihr ergriffene sehr seltsame Maßregel zu schaffen; sie hatte nämlich am Wahltage 300 bewaffnete Bauern in das Regierungsgebäude zu Bellinzona gelegt und den Monte Cenere, an welchem die den Canton durchschneidende Eisenbahn entlang läuft, von 400 Bewaffneten besetzen lassen; desgleichen zeigten sich bewaffnete Banden im südlichen Tessin, in welchem die Liberalen ebenso unbestritten die Mehrheit haben, wie die Clericalen im nördlichen. (Daher die Bezeichnung Sopraceneri — (die nördlich vom Monte Cenere) — = Clericale, Sottoceneri = Liberale.) Die clericale Regierung wollte sich eben mit Gewalt die Macht erhalten, wenn sie ihr durch das Wahlergebniß entrissen werden sollte. Daß es damals nicht zu ernstem Blutvergießen in Tessin gekommen ist, war lediglich der besonnenen Haltung der Liberalen und sodann dem schleunigen Einschreiten der Bundesregierung zu danken, welche auf die erste Meldung vom Auftauchen bewaffneter clericaler Banden hin den Oberst Borel zum Bundescommissar ernannte und zur bewaffneten Intervention bevollmächtigte. Oberst Borels Erscheinen genügte, um wieder Ordnung zu schaffen. Die clericale Cantonalregierung setzte sich aber doch noch eclatant dadurch ins Unrecht, daß sie sich weigerte, einen in ungesetzlicher Weise verhafteten Liberalen wieder in Freiheit zu setzen, was den Bundescommissar einfach dazu bewog, die Thür des Gefängnisses durch die von Bern mitgebrachten Bundestruppen sprengen zu lassen.

Seitdem ist die Unzufriedenheit mit dem conservativen Regiment beständig gestiegen. Die Hauptursache für die jetzige Erhebung ist indessen in einer Verletzung der Verfassung seitens der Regierung zu suchen. Die liberale Partei hatte eine Verfassungsrevision beantragt, der selbst ein Theil der Unabhängigen und der gemäßigten Conservativen zugestimmt hatte. Es unterzeichneten im ganzen 10 000 Mann, für eine Bevölkerung von etwa 130 000 eine beträchtliche Zahl. Die Regierung war in Folge dessen verpflichtet, die Abstimmung über die geforderten Reformen anzusetzen, und zwar spätestens zum 7. September. Sie hat indessen diese Frist verstreichen lassen, und es hieß, die Abstimmung solle bis Ende Oktober aufgeschoben werden. Dies hatte seinen guten Grund, denn aus Tessin wandern alljährlich gegen 10 000 Bewohner nach Italien aus, wo sie sich als Lastträger, Kaminfeger, Kellner, Glaser ꝛc. Verdienst schaffen. Diese größtentheils conservativen Auswanderer kehren aber erst im Herbst nach der Heimath zurück. Die Regierung hatte also gehofft, eine ihr günstige Abstimmung zu erreichen, falls sie die Rückkehr der Auswanderer abwartete. Das ist ihr nun zum Verderben geworden.

Zum Blutvergießen scheint es jedoch zum Glück nicht zu kommen. Die neuesten telegraphischen Meldungen über den Stand der Dinge besagen:

**Bern**, 12. Sept. Amtlicher Mittheilung zufolge hat der nach dem Canton Tessin entsandte eidgenössische Commissar, Oberst-Divisionär Künzli, den (inhaltlich schon kurz erwähnten) Auftrag, die Regierungsgewalt zu übernehmen, bis die versprengte Regierung sich wieder constituirt habe, über die Situation zu berichten, die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, ferner die Verhafteten auf freien Fuß zu setzen, die provisorische Regierung aufzulösen und alle von derselben getroffenen Anordnungen rückgängig zu machen, endlich die von der Regierung aufgebotenen Truppen aufzulösen und die bewaffneten Schaaren zu entwaffnen. Der Bundesrath hat an den Commissar die Anfrage gerichtet, ob und eventuell in welchem Umfange er weitere Truppenentsendungen für nöthig erachte, und demselben den Auftrag ertheilt, in seiner Proclamation an das Volk des Cantons Tessins zu erklären, die eidgenössischen Behörden würden nicht ermangeln, die nöthigen Maßnahmen zu treffen, damit das Recht des Volkes bezüglich der geforderten Verfassungsrevision gewahrt werde. Die von dem Vicepräsidenten der früheren Regierung angerufene Intervention der Cantone Uri und Luzern wurde für unstatthaft erklärt.

Aus Bellinzona selbst wird von gestern gemeldet, die Nacht von Donnerstag zu Freitag sei ohne Unordnung verlaufen, die Bevölkerung nehme ihre gewöhnliche Beschäftigung wieder auf. Die unter die Waffen gerufenen Bürger sind verabschiedet. Ausschreitungen gegen Personen oder Eigenthum sind nicht vorgekommen. Man beabsichtigt, das einrückende Infanterie-Bataillon aus Bern mit Musik zu empfangen. Die Stadt ist festlich beflaggt.

Beim Schluß der Redaction ging uns noch folgende Depesche zu:

**Bern**, 13. Sept. (W. T.) Aus Tessin trafen wieder beruhigende Berichte ein. Der eidgenössische Commissar und die Truppen wurden in Bellinzona enthusiastisch begrüßt. Seit vorgestern ist die Ruhe nicht mehr gestört worden.

### Der Strike von Southampton

ist als gescheitert zu betrachten. Das energische, thatkräftige Vorgehen der Regierung wie der Arbeitgeber in Southampton hat einen derartigen Eindruck gemacht, daß die Niederlage der Ausständigen als ziemlich sicher bezeichnet werden darf. Dieselben haben den Strike vom Zaune gebrochen, nur um von der Dockgesellschaft und den Rhedern die Anerkennung ihres Verbandes und damit den Ausschluß der Nichtunionisten zu erzwingen. Indessen hat sich, wie bereits gemeldet ist, der Centralverband der Londoner Dockarbeiter gegen das Vorgehen der Dockarbeiter in Southampton ausgesprochen und denselben mitgetheilt, daß die Strikenden, wenn sie den Kampf fortsetzen sollten, keine Unterstützung aus der Strikekasse erhalten würden. In London hält man also anscheinend den Kampf für aussichtslos, will auch vielleicht aus taktischen Gründen eine endgiltige Erledigung der streitigen Frage noch vor der Hand vermeiden, und damit ist die Sache entschieden. Die Ausständigen können aus eigenen Mitteln den Kampf nicht lange fortsetzen und haben bereits begonnen, sich zu unterwerfen, wie aus nachfolgendem, uns heute zugehenden Telegramm erhellt:

**Southampton, 13. Sept. (W. T.) Die Dockarbeiter nehmen die Arbeit morgen wieder auf.** Die Stadt ist ruhig. Der Agitator Sprow, welcher den Strike organisirt hat, ist wegen Einschüchterung verhaftet worden.

### Nihilistenprozeß.

Im Oktober steht in Petersburg vor der besonderen Session des Senats unter Zuziehung ständiger Vertreter ein größerer Nihilistenprozeß bevor. Angeklagt ist eine zahlreiche Gruppe von Nihilisten der Umsturzbestrebungen, Vorbereitung terroristischer Thaten und socialistischer Propaganda. Die Verhandlungen finden mit Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

### Boulangistenprozeß.

Wie aus Paris telegraphirt wird, bestätigen mehrere Pariser Blätter die gestern von uns registrirte Nachricht, es werde im nächsten Ministerrathe berathen werden, ob der Senat sich anläßlich der boulangistischen Enthüllungen behufs Prüfung des royalistisch-boulangistischen Complots als Staatsgerichtshof constituiren solle. Mehrere opportunistische und radicale Deputirte beabsichtigen, die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache zu bringen. Die Opportunisten wollen die Gelegenheit benutzen, um Floquet und Freycinet wegen ihres früheren Verhaltens den Boulangisten gegenüber anzugreifen.

### Die Zustände in Argentinien

lassen noch immer zu wünschen übrig. Nach telegraphischen Mittheilungen aus den inneren Provinzen soll daselbst die Lage noch keine zufriedenstellende sein. Nach der Provinz Entre-Rios ist abermals ein Regiment entsendet worden.

## Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 12. Sept. Die um einige Tage frühere Rückkehr der **Kaiserin** aus Schleswig-Holstein ist allein aus dem Grunde erfolgt, um nach Abschluß der dortigen Festlichkeiten und der Parade, welche schon allein durch die vielen Fahrten zur See und zu Wagen nicht unbedeutende Ermüdungen mit sich brachten, wenige Tage der Ruhe und der Rüstung für die Reise zum Kaisermanöver nach Schlesien für die hohe Frau, welche (wie schon erwähnt) in ungefähr 4½ Monat einem freudigen Ereigniß entgegensieht, zu schaffen. Wiewohl der Gesundheitszustand der Kaiserin nichts zu wünschen übrig läßt, darf dieselbe sich doch nur den nothwendigsten Repräsentationspflichten während der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph und des Königs von Sachsen widmen, um alsdann sogleich nach Potsdam zurückzukehren und im Neuen Palais und dessen schöner Umgebung nach den mannigfachen Anstrengungen die Herbsttage in Ruhe genießen zu können.

* **[Die Kaiserin und die dänische Sprache.]** Es hat vielfach Verwunderung erregt, daß unsere Kaiserin Auguste Victoria den nordschleswigschen Dialect, das sogenannte Raben- oder Kartoffeldänisch, wie die Kopenhagener diesen Volksdialect spöttisch nennen, recht gut spricht, obwohl sie in diesen Tagen zum ersten Male im nördlichen Schleswig anwesend war. Mit Dienern ihres Großvaters, des Herzogs Christian August, hat sie sich mehrfach auf plattdänisch unterhalten. Im Diakonissen-Mutterhaus zu Flensburg ließ sich die Kaiserin in ein Gespräch mit einer Diakonissin ein, die das Deutsche sehr unvollkommen handhabte; die Angeredete entschuldigte sich, daß sie aus einem dänisch redenden Bezirk des nördlichen Schleswigs stamme, worauf die Kaiserin auf dänisch erwiderte: „Ein wenig deutsch können

Sie doch ganz gewiß? Ich kann auch ein wenig dänisch."

= Berlin, 12. Septbr. In den letzten Wochen haben die königlichen Regierungen dem Cultusminister Anzeigen darüber zugehen lassen müssen, welche Schulhausbaufälle, zu denen Gnadenbeihilfen aus Kapitel 121 Titel 38 des Staatshaushaltsetats bis einschließlich des Rechnungsjahres 1889/90 gewährt sind, noch nicht haben erledigt werden können und aus welchen Gründen dies nicht angängig gewesen ist, ferner wann die Erledigung der einzelnen Fälle und die Auszahlung der bewilligten Beihilfen zu erwarten ist, sowie ob und welche Beträge von den bewilligten Beihilfen voraussichtlich erspart bezw. nicht mehr zur Verwendung gelangen werden. Der Cultusminister will aus diesen Anzeigen eine sichere Uebersicht über die zur Verfügung stehenden Mittel gewinnen, um den betreffenden Fonds bestimmungsgemäß verwenden zu können.

* [Der in Concurs gerathene Prinz Albrecht von Waldeck und Pyrmont] bietet seinen Gläubigern eine Abfindung von 30 Proc. Gehen sie hierauf nicht ein, so erhalten sie so viel wie nichts. Die Schuldenlast beträgt 180 500 Mark; die Einkünfte des Prinzen aber sind fast völlig der Pfändung entzogen. Die Prinzessin Albrecht hat Schulden im Betrage von 200 000 Mk.; auch ihren Gläubigern werden 30 Proc. geboten. Die Abfindungssumme soll vom regierenden Fürsten beschafft werden.

* [Der Minister der öffentlichen Arbeiten], Herr v. Maybach, welcher am 1. September von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, wird durch eine Entzündung der Lymphgefäße genöthigt, das Zimmer zu hüten.

* [Landräthe als Journalisten.] Der „Kreuzzeitung" wird im Anschlusse an einen kürzlich veröffentlichten Artikel über die Verwaltungsbeamten mitgetheilt, daß der Geheime Rath v. Lebbin, früherer Decernent über Personalien im Reichsamt des Innern, es angestrebt habe, daß zu Landräthen nur solche Regierungs-Assessoren ernannt werden sollten, welche einen „flüssigen Zeitungsartikel" zu schreiben vermöchten, „um so der demokratischen Polemik gewachsen zu sein". Herr v. Lebbin scheint also der Meinung zu sein, daß die conservativen Zeitungen ohne landräthliche Beihilfe keine flüssigen Leitartikel zu Stande bringen.

* [Der anonyme Aufruf an die Arbeiter Deutschlands], der zur Bekämpfung der Socialistenpartei den Berliner Redactionen zugestellt worden ist, soll, wie gemeldet, nach den „Münch. Neuesten Nachrichten" von dem verflossenen nationalliberalen Abgeordneten Kulemann verfaßt sein. Die „Köln. Z." meint jedoch, es werde Geh. Oberregierungsrath Dr. Hinzpeter damit in Verbindung gebracht. Das letztere ist offenbar unrichtig; nach anderen literarischen Proben von Dr. Hinzpeter ist es nicht wahrscheinlich, daß dieser an dem Elaborat betheiligt ist. Die „Augsb. Abend-Ztg." glaubt mittheilen zu können, daß die anonyme „Commission für die Verbreitung socialpolitischer Flugschriften" von der seit Beginn des Jahres in Berlin etablirten deutschen Centralgenossenschaft gebildet worden ist oder doch im innigsten Zusammenhang mit ihr steht. Die genannte Cartell-Genossenschaft ist bekanntlich eine Schöpfung des Geh. Oberregierungsraths im preußischen Staatsministerium Frhrn. v. Broich.

* [Verhaftete „Spione".] Die „Times" veröffentlicht, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, eine lange Zuschrift eines Londoner Bücherrevisors Namens Fox, worin derselbe mittheilt, er und sein Freund wären vorigen Sonntag in Deutz bei Köln, wo sie auf einer Reise nach Berlin von Paris eingetroffen waren, von einem Gendarmen als französische Spione verhaftet worden, Fox, weil er eine Dorfkirche skizzirt, sein Freund, weil er sich in der Nachbarschaft eines Forts lange mit einem preußischen Soldaten unterhalten habe. Nach 24stündiger Haft im Kölner Stadtgefängniß wären sie endlich wieder freigelassen worden, ohne ein Wort der Entschuldigung seitens der Behörden oder Entschädigung für Zeit- und Geldverlust, da ihre Schlafwagenbillets nach Berlin inzwischen verfallen seien. Fox reist alljährlich nach Paris und Berlin, um die Bücher einer englischen Gesellschaft, welche Zweige in beiden Städten hat, zu revidiren. Er besitzt einen Reisepaß, der ihm seit 1888 nicht visirt war. Beide Touristen verstehen nicht deutsch, aber Fox spricht etwas französisch. Die „Times" rügt es, daß ihren Landsleuten nicht gestattet wurde, an ihre Freunde in Berlin und an den britischen Consul zu telegraphiren, und hofft, die deutsche Regierung werde ihnen Genugthuung und Schadloshaltung für die erlittene Unbill gewähren.

* [Schicksale der Bismarck-Interviewer.] Ein eigenthümlicher Unstern schwebt über den Bismarck-Interviewern. Herr Julius Rittershaus, „Hausredacteur" des „Frankf. Journ.", der durch seinen Bericht über eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck vor zwei Monaten Aufsehen hervorrief, ist, wie gestern gemeldet wurde, aus der Redaction und aus jedem Verhältnisse zu dem Blatte entlassen worden. Ein anderer Interviewer des früheren Reichskanzlers Dr. Simon, Mitglied der „N.-Yorker Handels-Ztg.", ist bald nach seiner Rückkehr nach Newyork wegen seiner Leidenschaft für Morphium aus seiner Stellung entlassen worden und hat dann einen Selbstmordversuch unternommen. Bezüglich des Herrn Abranyi erklärt jetzt Graf Wilhelm v. Bismarck, daß dieser seinen Namen mißbraucht habe, er habe ihn weder eingeladen, noch ihm ein Einführungsschreiben zugehen lassen, noch überhaupt eine Zeile an ihn gerichtet, der Name Abranyis sei ihm bis zu dessen erster Veröffentlichung unbekannt gewesen.

* [Der russische Kutscher], welcher die dem Kaiser vom russischen Herrscher bei seiner letzten Anwesenheit in Petersburg zum Geschenk gemachte Troika fährt, ist, wie die „N. R." erfährt, derselbe, der an dem unglücklichen Attentatstage den Kaiser Alexander II. fuhr und sich durch seine Besonnenheit das besondere Wohlwollen Alexanders III. erwarb.

* [Die Bochumer Steuer-Einschätzungen.] Die „Nat.-Ztg." theilt mit, daß der Finanzminister Miquel von dem Magistrat in Bochum Bericht über die dortigen Steuereinschätzungen, deren Beleuchtung in einem nationalliberalen und einem freisinnigen Blatte so viel Aufsehen hervorgerufen hat, eingefordert habe. Der Magistrat hat übrigens mit der Einschätzung nichts zu thun, der Bericht wird vom Oberbürgermeister als Vorsitzendem der Einschätzungs-Commission eingefordert worden sein.

* [Deutscher Dampfer auf dem Victoria-See.] Dem Vernehmen nach verhandelte der Reichscommissar Major v. Wißmann in Hamburg mit dem Inhaber der Maschinenfabrik und Schiffsbauanstalt von Janssen und Schmilinsky behufs Erbauung eines Dampfers für den Victoria-Nyanza. Es ist nämlich bei dem Wißmann-Festmahl in Hamburg etwa 50 000 Mk., an der Börse etwa 20 000 Mk. und der Rest der 150 000 Mark betragenden Bausumme eines Dampfers in Bremen und anderen deutschen Städten gezeichnet worden, so daß der Bau unverzüglich begonnen werden kann.

Liegnitz, 12. Sept. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß in Liegnitz der Typhus ausgebrochen und in Folge dessen eine Verlegung der Kaiserparade nach Gandau nothwendig geworden sei, ist unrichtig.

Hamburg, 12. Sept. Der deutsche Anwaltstag wurde heute Vormittag 9 Uhr hier durch den Vorsitzenden Geheimen Justizrath Dr. v. Wilmowski (Berlin) eröffnet. Senator Dr. Hertz begrüßte die Versammlung namens der Stadt Hamburg. Zum Leiter der Verhandlungen wurde Dr. J. Wolffson gewählt. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betreffend die Vorschläge für Abänderungen der Strafprozeßordnung wurde durch Annahme eines von Rechtsanwalt Beckh (Nürnberg) formulirten Antrages erledigt. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betraf die Feststellung der Rechtsstellung des Anwalts gegenüber den Clienten im bürgerlichen Gesetzbuch. Referent hierüber war Dr. Löwenfeld-München. Die Versammlung stimmte im allgemeinen den aufgestellten Sätzen zu. Um 3 Uhr wurde die Sitzung geschlossen; sodann wurde eine Rundfahrt auf der Alster und der Elbe unternommen. Um 6 Uhr fand ein Festdiner statt.

Coburg, 12. Septbr. Der Herzog von Edinburgh ist heute früh nach England abgereist, der Prinz und die Prinzessin Philipp von Coburg begeben sich heute Nachmittag nach Wien zurück.

Straßburg i. E., 12. Sept. Wie die „Straßburger Correspondenz" meldet, ist durch Verfügung des Unterstaatssecretärs v. Schraut die Einfuhr von italienischen Schweinen in das Schlachthaus von Mülhausen bis auf weiteres gestattet worden.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Septbr. Admiral Frhr. v. Sterneck ist mit Begleitung hierher zurückgekehrt. (W. T.)

## Frankreich.

Paris, 12. September. Wie die Morgenblätter melden, sprach eine boulangistische Wähler-Versammlung dem Verfasser der boulangistischen Enthüllungen Mermeix ihr Mißtrauen aus und forderte denselben auf, sein Mandat als Deputirter niederzulegen. (W. T.)

## England.

Glasgow, 12. September. Als der Dampfer „State Georgia" heute nach Newyork abgehen sollte, weigerte die Mannschaft plötzlich das Schiff, weil sich an Bord ein Bäcker befand, der, obgleich Mitglied des Bäckerverbandes, nicht dem Verbande der Seeleute und Feuerleute angehörte. (W. T.)

## Portugal.

Lissabon, 12. September. Das Befinden des Königs hat sich derartig gebessert, daß derselbe wieder theilweise die Regierungsgeschäfte übernommen hat und am Sonntag einer Sitzung des Ministerrathes beiwohnen wird. Die Cortes werden am Montag Nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten. (W. T.)

## Türkei.

Konstantinopel, 12. Sept. Die Provenienzen aus Nikolajew und Taganrog werden ärztlich untersucht. Die Quarantäne für Provenienzen aus Ober-Mesopotamien wird auf eine fünftägige herabgesetzt. (W. T.)

## Japan.

Yokohama, 12. Sept. Eine hier gestern stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung von hier ansässigen Ausländern nahm einstimmig mehrere Resolutionen an, in welchen gegen die bedingungslose Bewilligung der Forderungen Japans in der Frage der Revision der Verträge mit den fremden Mächten protestirt wird. (W. T.)

## Telegramme der Danziger Zeitung.

Breslau, 13. Sept. (W. T.) Der Trinkspruch des Kaisers bei dem gestrigen Paradediner lautet: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des 6. Armee-Corps mit dem Gefühl der vollsten Anerkennung für seine heutige Leistung. Wenn ich an die Phasen der Geschichte unserer Armee denke, an Keith und Winterfeldt, welche uns in die Zeiten Friedrichs des Großen zurückversetzen, wenn ich an die Heldengestalt meines dahingegangenen Vaters denke, will mir das Herz vor Wehmuth zerspringen, zumal wenn ich zurückdenke, wie vor acht Jahren mein noch blühend gesund und frisch aussehender Vater meinem Großvater das Corps vorbeiführte. Diese Heldengestalten sind dahingegangen, sie werden jedoch fortleben in den Herzen des Corps."

## Von der Marine.

Kiel, 12. September. Der Aviso „Grille" mit dem commandirenden Admiral an Bord, sowie sämmtliche Schiffe des Schulgeschwaders sind hierselbst eingetroffen. — Das Torpedoschiff „Blücher" ist zu einer Uebungsfahrt nach Norwegen in See gegangen.

## Danzig, 13. Sept.

Am 14. Septbr.: S.-A. 5.31, U. 6.19. Neumond.

Wetteraussichten für Sonntag, 14. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Veränderlich wolkig, vielfach heiter, milde; theils bedeckt und windig. Stellenweise Regen und Gewitter.

* [Kriegsschule.] Gleichzeitig mit der Errichtung des neuen westpreußischen Armeecorps ist bekanntlich die Einrichtung einer Kriegsschule in Danzig beschlossen und es sind für dieselbe auch die zunächst erforderlichen Mittel durch den Staats-Haushaltsetat bewilligt worden. In Kulm ist nun das Gerücht entstanden, die Kriegsschule solle für die nächsten 3 Jahre, bis in Danzig die erforderlichen Baulichkeiten vollendet seien, in den Gebäuden der ehemaligen Kulmer Cadettenanstalt etablirt werden. Das Gerücht soll dadurch Nahrung erhalten haben, daß eine Militär-Commission dieser Tage zur Besichtigung der Räume des Cadettenhauses in Kulm anwesend war. Die „Kulmer Ztg." zweifelt aber trotzdem entschieden an jener Begründung. So weit hier bekannt geworden, ist die Kriegsschule auf Neugarten errichtet werden.

* [Vom Manöver.] Die Truppen der 36. Division haben in den letzten Tagen im Manöverterrain viel von der Ungunst der Witterung zu leiden gehabt. Von vorgestern zu gestern konnte das Bivouak des anhaltenden Regens wegen nicht bezogen werden, die Truppen bezogen vielmehr Nothquartiere und nur die Vorposten bivouakirten. Da gestern Abend erst nach dem Beziehen des Lagers Regenwetter eintrat, so wurden die Nothquartiere nicht aufgesucht, sondern die Division verblieb im Bivouak. In Folge der schlüpfrigen, aufgeweichten Wege sollen mehrfach Pferde beim Manöver gestürzt und auch einige Reiter verletzt sein. — Die Fouriere der Infanterie-Truppentheile kehrten bereits gestern Abend hierher zurück. Die Artillerie, welche morgen Ruhetag hat, bezieht Montag in der Nähe von Dirschau, Hohenstein etc. Marschquartiere und trifft Dienstag Vormittag in Danzig ein. — Der Divisions-Commandeur v. Heister, welcher kurz vor Beginn des Manövers die 36. Division übernahm, kehrt ebenfalls heute vom Manöverterrain zurück und begiebt sich in den nächsten Tagen nach Trier, um seine Familie hierherzugeleiten.

* [Schichau'sche Werft.] Auf der hiesigen Schichau'schen Werft ist jetzt mit der Errichtung von Werkstattgebäuden, deren Hauptbestandtheile in Eisen construirt sind, begonnen worden. Drei andere Gebäude, darunter das Hauptverwaltungsgebäude, die in Steinconstruction aufgeführt werden, sind im Rohbau nahezu vollendet.

* [„Frauendank".] Zum ehrenden Gedächtniß der verewigten Kaiserin Augusta haben die Vorstände sämmtlicher deutschen Frauenvereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebniß unter dem Namen „Frauendank" der Kaiserin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeitsjubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung „Frauentrost" zu vereinigen.

* [Arbeiter-Wohnhäuser.] Die hiesige Abegg-Stiftung beabsichtigt in nächster Zeit wieder ein neues gemeinnütziges Project zur Ausführung zu bringen. Dieselbe will, zunächst in Neufahrwasser, auf einer von der Stadt für 6500 Mk. anzukaufenden Parzelle des Olivaer Freilandes, Arbeiter-Wohnhäuser nach dem in Bremen zur Anwendung gekommenen Einzelwohnsystem errichten und jedes derartige Wohnhaus mit einem halben Morgen Garten- oder Ackerland ausstatten.

* [Seebad Westerplatte.] Auf der Westerplatte ist im Laufe des gestrigen Tages das einhunderttausendste kalte Seebad in dieser Saison genommen worden.

* [Marienburger Schloßbau.] Am Donnerstag nächster Woche, 18. September, wird hier im Oberpräsidialgebäude der Vorstand des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg wieder zu einer Sitzung zusammentreten, um über Grundstücksankäufe zur Freilegung des Schlosses, Freilegung alter Wandmalereien im großen Remter des Mittelschlosses rc. zu beschließen. — Die diesjährige Marienburger Schloßbau-Lotterie wird bekanntlich am 8. Oktober im Stadtverordneten-Saale zu Danzig ihren Anfang nehmen.

* [Personalien.] Der Gerichts-Assessor Haupt in Thorn ist als Staatsanwalt nach Paderborn versetzt, der Referendarius Plehn in Neuenburg in den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Kassel übergetreten, der Ober-Grenz-Controleur Biedermann in Putzig als Ober-Steuer-Controleur nach Neuenburg und der Ober-Steuer-Controleur Reiter von Neuenburg nach Berent versetzt.

* [Personalien beim Militär.] Der Second-Lieut. v. Schon vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. in Danzig ist in das Infanterie-Regiment Nr. 129 versetzt worden.

* [Gewerbeverein.] Die Theilnahme an dem Ausfluge, welchen morgen der Gewerbeverein zum Besuche der Wagenbau- und Sattlerwaaren-Ausstellung in Marienburg veranstaltet, verspricht eine sehr rege zu werden, denn bis heute Vormittag hatten sich schon mehr als 150 Mitglieder gemeldet.

* [Kreis-Lehrer-Conferenz.] Die diesjährige Kreis-Lehrer-Conferenz für den Schulinspectionsbezirk Danziger Höhe findet am Donnerstag, den 25. September, im Gebäude der evangelischen Schule zu Ohra statt. Auf die Tagesordnung sind u. a. folgende Gegenstände gesetzt worden: eine Lehrprobe aus dem Anschauungs-Unterrichte; der Vortrag einer schriftlichen Arbeit über das Thema: „Wie kann in einer Schule Fleiß und Folgsamkeit ohne Anwendung körperlicher Strafen erzielt werden?"; Mittheilungen des Kreis-Schulinspectors rc.

* [Volksschul-Ferien.] Die diesjährigen Herbstferien beginnen für die Schulen des Kreises Danziger Höhe am Montag, 29. Sept., und endigen am 19. Oktober.

* [Stadttheater.] Die baulichen Veränderungen, welchen das Stadttheater in diesem Sommer unterzogen worden ist, sind jetzt nahezu beendet, so daß die Direction den angekündigten Eröffnungstag am 20. September festhalten kann. Für die Eröffnungsvorstellung ist ein Gastspiel des Fräuleins Marie Meyer vom Lessingtheater in Berlin acceptirt, welche in dem Dumas'schen Schauspiel „Der Fall Clemenceau" auftreten wird.

* [Silber-Lotterie.] Der Westpreuß. Provinzial-Fechtverein veranstaltet am 14. Oktober in Danzig eine Silberlotterie, deren Ertrag für die Erbauung eines Waisenhauses in der Provinz Westpreußen bestimmt ist. Die für diese Lotterie angekauften Hauptgewinne sind bereits im Laden der Firma W. F. Burau in der Langgasse ausgestellt.

* [Feuer.] Im Abbau Sukschin brach vorgestern Abend auf dem Grundstück des Hofbesitzers Weigeler in der Scheune Feuer aus. Die Scheune, ein großes Gebäude mit 120 Fuß Front, welches auf einer Anhöhe liegt, war bis unter das Dach mit der diesjährigen Ernte gefüllt. Es entstand in Folge dessen ein weithin sichtbarer Feuerschein, so daß sogar die hiesige Feuerwehr, obwohl die Brandstelle mehr als $2^1/_2$ Meilen von Danzig entfernt ist, zum Ausrücken veranlaßt wurde. Die Scheune und ein in der Nähe befindliches Stallgebäude sind vollständig niedergebrannt.

[Polizeibericht vom 13. Sept.] Verhaftet: 5 Personen, darunter: 2 Seefahrer wegen Widerstandes, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs.

Narkau (bei Dirschau), 12. Sept. Herr Rittergutsbesitzer Heine hielt gestern eine Auction seiner Vollblut-Böcke des Rambouilletstammes ab, bei welcher sämmtliche 52 zum Verkauf ausgebotenen Thiere, deren Minimalpreis auf 150 Mk. angesetzt war, verkauft wurden. Der Minimalpreis wurde meistens erheblich überboten. Der höchste Preis für einen Zuchtbock betrug 575 Mk.

r. Marienburg, 12. Sept. Der heutige zweite Tag des Luxuspferdemarktes trug, begünstigt durch besseres Wetter, ein recht lebhaftes Gepräge. Zahlreich waren die Besitzer aus der Umgegend und sonstige Interessenten erschienen, welche mit großem Interesse das lebende und todte Material der Ausstellung besichtigten. Mancher Handel wurde bei sehr annehmbaren Preisen abgeschlossen. Auch die Ausstellung der Wagenbauer und Sattler präsentirte sich heute viel besser, da im Laufe des gestrigen Nachmittags noch einige Aussteller mit Arbeiten sowohl für die Concurrenz als Fachausstellung dazugekommen waren. So bemerkten wir aus Danzig noch Gegenstände der Firma Jul. Hybbeneth, aus Schwetz von Kalweit, aus Thorn von A. Gründer, aus Elbing von Ed. Dyck u. Wolf, aus Tannenrode bei Graudenz von Störmer mit verschiedenen Wagen und Schlitten, theils im Rohbau, theils fertig; von Sattlerarbeiten noch eine Collection von Herrn Alb. Czarkowski-Graudenz. Die Pferde-Prämiirungs-Commission, bestehend aus den Herren Gestüts-Director Schwarznecker-Marienwerder, Gutsbesitzer Schulz-Tannenhof und Jasse-Marienburg, war seit dem Morgen mit der Prüfung des reichlichen Materials beschäftigt. Nachmittags $3^1/_2$ Uhr fand die Verkündigung des Resultates statt. Für Hengste wurde ein erster Preis von 300 Mk., ein zweiter von 200 Mk. vergeben; für Mutterstuten kamen 6 Preise in der Höhe von 400, 300, 150 und 100 Mk., für andere Stuten Preise von 50 bis 200 Mk. zur Vertheilung. Die Namen der Prämiirten sind bereits in voriger Nummer telegraphisch gemeldet, bis auf die Gruppe „zweijährige Stuten", für welche Winter-Stadtfelde 150 Mk., v. Reibnitz-Heinrichau und Schlenther-Waldhof je 100 Mk., H. Wiebe-Warnau 50 Mk. Prämie erhielten. — Trotz der ungünstigen Witterung ist das pecuniäre Ergebniß des Luxuspferdemarktes doch ein größeres als in dem Vorjahre, da dieses Mal 1400 Eintrittskarten gegen 1000 im vergangenen Jahre gelöst wurden. In den Baracken waren 120 Pferde untergebracht, während im Freien 148 aufgetrieben waren.

Graudenz, 12. Septbr. Die drei neulich auf dem Schießplatz Gruppe durch die Explosion einer von ihnen aufgefundenen nicht crepirten Granate verunglückten Soldaten gehören der 7. Compagnie des 11. Fuß-Artillerie-Regiments in Thorn an. Der getödtete Kanonier heißt Friedrich, der schwerverwundete Unteroffizier Langhammer und der leichter verletzte Kanonier Kaul. Friedrich wurde gestern in Gruppe beerdigt. (Ges.)

* Königsberg, 12. September. Der Kammerherr v. Batocki-Bledau ist gestern nach längerem Leiden hier gestorben.

Heiligenbeil, 11. Sept. In einem Dorfe des hiesigen Kreises brannten in verflossener Woche die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers B. vollständig nieder, wobei der Besitzer und dessen Frau in den Flammen umkamen. Zwischen dem Ehepaar schwebte ein Ehescheidungsprozeß und es ist auffallend, daß noch am Abend vor dem Brande B. dem Dienstmädchen erklärte, seine Frau sei in Zinten und werde wahrscheinlich auch dort übernachten, während man in den Trümmern Beider Leichen fand. Es geht nun das Gerücht, B. habe seine Frau getödtet und, bevor er Hand an sich selbst legte, die Gebäude angezündet. (Elb. Z.)

Inowrazlaw, 11. Sept. Zu dem bereits gemeldeten Doppelselbstmord wird der „Ostd. Pr." noch Folgendes geschrieben: Der Selbstmörder ist der 24 Jahre alte Kunstgärtnereibesitzer und Lieutenant der Reserve Liebig aus Dresden. Derselbe hatte mit der 18jährigen Anna Kabon aus Wien ein Liebesverhältniß, doch standen der beiderseits ersehnten ehelichen Verbindung unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. In einem Briefe hatte nun L. seinem Schwager, Polizeirath in Dresden, mitgetheilt, daß er mit seiner Braut nach Inowrazlaw reisen und daß sie sich dort beide das Leben nehmen würden. Der Polizeirath avisirte von diesem Plane sofort die hiesige Polizei, doch kam die Depesche mehrere Stunden zu spät. Im Zimmer fand man zwei Revolver vor, beide scharf geladen, nur in dem einen fehlten zwei Schüsse. Der Dame war die Kugel durch die linke Schläfe gegangen und dann zur rechten Schläfe wieder heraus und in die Wand gedrungen.

## Vermischte Nachrichten.

Dresden, 12. Sept. Die regelmäßige Schiffahrt auf der Elbe ist wiederhergestellt. (W. T.)

Leipzig, 12. Sept. Im Prozeß gegen den Schneider Klausin in Berlin, welcher wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, ist die eingewendete Revision vom Reichsgericht verworfen worden. (W. T.)

* In Zürich wollte gestern ein italienischer Arbeiter seine Frau, mit der er einen Streit gehabt, in die Limmat werfen. Diese hielt sich aber fest an ihm, so daß er ihr in die kühle Fluth folgen mußte. Beide ertranken.

## Schiffsnachrichten.

Hamburg, 12. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Zanzibar hat der deutsche Postdampfer „Reichstag" heute seine Reise nach Mozambique fortgesetzt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. September. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holstein. loco 208—210, neuer 175—195. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 165 bis 175, russ. loco fest, 124—128. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco $64^1/_2$. — Spiritus ruhig, per Sept.-Oktbr. $28^1/_4$ Br., per Okt.-Nov. $27^1/_2$ Br., per Novbr.-Dezbr. 26 Br., per April-Mai — Br. — Kaffee fest. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 6,75 Br., per Oktbr.-Dezember 6,85 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 12. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. $13{,}92^1/_2$, per Oktbr. 13,25, per Dezbr. $13{,}17^1/_2$, per März 1891 13,45. Ruhig.

Hamburg, 12. September. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 91, per Dezember $83^1/_4$, per März 79, per Mai $78^1/_2$. Behauptet.

Havre, 12. Sept. Kaffee. Good average Santos per September 117,50, per Dezbr. 103,75, per März 1891 98,00. Behauptet.

Bremen, 12. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $279^1/_4$, Franzosen 227, Lombarden 137, Galizier —, 4% ungar. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 165,30, Disconto-Commandit 230,10, Dresdner Bank 166,20, Laurahütte 154,70, Gelsenkirchen 181,00, Ottoman-Bank 126,50, 2. Orientanleihe 83,40, 3. Orientanleihe 83,20. Fest.

Wien, 12. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,20, do. Silberrente 88,80, 4% Goldrente 107,40, do. ung. Goldrente 101,05, 5% Papierrente 99,30, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 164,30, Länderbank 233,75, Creditact. 309,15, Unionbank 238,50, ungar. Creditactien 353,00, Wiener Bankverein 119,00, Böhm. Westb. 345,00, Böhm. Nordb. 216,00, Busch. Eisenbahn 485,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 234,50, Nordbahn 2760,00, Franzosen 251,00, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 150,50, Nordwestbahn 222,25, Pardubitzer 173,00, Alp.-Mont.-Act. 99,80, Tabakactien 135,75, Amsterdamer Wechsel 93,10, Deutsche Plätze 55,25, Londoner Wechsel 112,60, Pariser Wechsel 44,60, Napoleons 8,98, Marknoten $55{,}27^1/_2$, Russische Banknoten $1{,}42^1/_2$, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe —.

Amsterdam, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 222, per März 225. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Oktbr. 153—152, per März 147—146—145—146. — Rüböl loco 31, per Herbst $30^1/_4$, per Mai 1891 $30^1/_2$.

Antwerpen, 12. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $16^1/_2$ bez. und Br., per Sept. $16^1/_2$ Br., per Oktbr.-Dezbr. $16^7/_8$ Br., per Januar-März 17 Br. Weichend.

Antwerpen, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste fest.

Paris, 12. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Septbr. 25,60, per Oktober 25,60, per Novbr.-Februar 25,50, per Januar-April 25,60. Roggen ruhig, per Septbr. 15,80, per Januar-April 16,50. — Mehl fest, per Septbr. 60,20, per Oktbr. 59,40, per Nov.-Febr. 57,50, per Jan.-April 57,40. — Rüböl träge, per Sept. 69,75, per Oktober 68,75, per Nov.-Dez. 68,25, per Januar-April 67,00. — Spiritus fest, per Septbr. 36,00, per Oktbr. 36,25, per Nov.-Dezbr. 36,50, per Januar-April 38,00. Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,80, 3% Rente 96,25, $4^1/_2$% Anleihe 106,50, 5% ital. Rente 95,05, österr. Goldr. $98^3/_8$, 4% ung. Goldrente $91^3/_4$, 4% Russen 1880 98,90, 4% Russen 1889 99,10, 4% unific. Aegypter 493,12, 4% span. äußere Anleihe $78^3/_8$, convert. Türken $19{,}77^1/_2$, türk. Loose 81,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 580,00, Lombarden 350,00, Lomb. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 639,00, Banque de Paris 851,25, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1320,00, do. mobilier 450,00, Meridional-Act. 715,00, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 34,00, Rio Tinto-Actien 672,50, Suezcanal-Actien 2410,00, Gaz Parisien 1435,00, Credit Lyonnais 810,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 635,00, B. de France 4300, Ville de Paris de 1871 412,00, Tab. Ottom. 324, $2^3/_4$ Cons. Angl. —,

Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 222,25, do. Amsterdam kurz 206,75, do. Madrid kurz 480,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 82,50.

**London**, 12. Septbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

**London**, 12. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 33 260, Gerste 32 940, Hafer 59 740 Qrts. Markt ruhig. Weizen fester auf Amerika, Gerste und Mehl fest, Mais stramm, übrige Artikel stetig.

**London**, 12. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94⅞, Lombarden 13¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 19⅜, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90½, 4% Spanier 77⅞, 3½% privil. Aegypter 94, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 99⅞, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¾, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 15⅜, Suezactien 95, Canada-Pacific 83⅞, De Beers-Actien neue 19½, Rio Tinto 26½, Rubinen-Actien pari, 4½% Rupees 89⅝. — Platzdiscont 3⅝.

**Liverpool**, 12. Sept. **Getreidemarkt.** Weizen ½ d., Mais 2 d. höher, Mehl stetig. — Wetter: Schön.

**Petersburg**, 12. Sept. Wechsel a. London 77,90, do. Berlin 38,85, do. Amsterdam 64,60, do. Paris 30,85, ½-Imperials 6,30, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227, do. 1866 217¾, russ. 2. Orientanleihe 101½, do. 3. Orientanleihe 102¼, do. 4% innere Anleihe 87¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 129, Große russ. Eisenbahnen 211, russ. Südwestbahn-Act. 110, Petersburger Discontobank 610, Petersburger intern. Handelsbank 485, Petersburger Privat-Handelsbank 283, russ. Bank für auswärt. Handel 271, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

**Newyork**, 11. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 124¾, Canadian-Pacific-Actien 81, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 108, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69, Illinois-Central-Act. 107½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 105⅞, Louisville- und Nashville-Actien 86, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 103, New. Central- u. Hudson-River-Actien 105¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 79⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien —, Philadelphia- und Reading-Actien 41¼, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 58, Union-Pacific-Actien 59½, Wabash., St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 24⅝, Silber-Bullion 115¼—116. — **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10 11/16, in New-Orleans 9⅞. — **Raff. Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Oktbr. 81¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,55, do. Rohe und Brothers 6,90. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,47, per Dezember 16,67.

**Newyork**, 12. Septbr. Wechsel auf London 4,81. — **Rother Weizen** loco 1,06¾, per Septbr. 1,05¼, per Oktober 1,06, per Dezbr. 1,08¾. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,56⅞. — **Fracht** ½. — **Zucker** 5 7/16.

## Berlin, 13. September.

| | | Crs.v.12. | | | Crs.v.12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 2. Orient.-A. | 83,90 | 82,30 |
| Sept.-Okt. | 190,00 | 190,50 | 4% russ.A.80 | 97,70 | 97,70 |
| April-Mai | 191,50 | 192,75 | Lombarden | 69,50 | 68,40 |
| Roggen | | | Franzosen | 113,20 | 114,50 |
| Sept.-Okt. | 173,00 | 173,50 | Cred.-Actien | 175,10 | 175,40 |
| April-Mai | 164,00 | 163,50 | Disc.-Com. | 229,90 | 229,90 |
| Petroleum | | | Deutsche Bk. | 169,00 | 169,20 |
| per 200 ℔ | | | Laurahütte | 158,25 | 158,00 |
| loco | 23,40 | 23,40 | Oestr. Noten | — | 181,00 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | — | 260,75 |
| Sept.-Okt. | 64,50 | 65,00 | Warsch. kurz | — | 260,10 |
| April-Mai | 59,00 | 59,50 | London kurz | 20,365 | 20,365 |
| Spiritus | | | London lang | 20,205 | 20,21 |
| Septbr. | 41,10 | 41,40 | Russische 5% | | |
| Sept.-Okt. | 40,90 | 41,30 | SW.-B.g.A. | 88,40 | 88,70 |
| 4% Reichs-A. | 106,90 | 106,90 | Danz. Priv.- | | |
| 3½% do. | 99,70 | 99,70 | Bank | — | 141,00 |
| 4% Consols | 106,75 | 106,60 | D. Oelmühle | 141,20 | 141,00 |
| 3½ do. | 99,75 | 99,80 | do. Prior. | 131,75 | 131,50 |
| 3½% westpr. | | | Mlaw.S.-P. | 113,20 | 113,20 |
| Pfandbr. | 98,00 | 98,10 | do. S.-A. | 71,30 | 71,10 |
| do. neue | 98,00 | 98,10 | Ostpr. Südb. | | |
| 3% ital.g.Pr. | 57,90 | 58,00 | Stamm.-A. | 103,40 | 103,90 |
| 4% rm.G.-R. | 89,10 | 89,10 | Danz. S.-A. | 101,10 | 101,10 |
| 5% Anat.Ob. | 90,30 | 90,30 | Trk.5% A.-A | 91,10 | 91,20 |
| Ung.4% Gdr. | 91,20 | 91,20 | | | |

Fondsbörse: fest.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. September.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—136℔ | 156—190 M Br. | |
| hochbunt | 126—134℔ | 154—190 M Br. | |
| hellbunt | 126—134℔ | 150—184 M Br. | 139-187 |
| bunt | 126—132℔ | 153—184 M Br. | M bez. |
| roth | 126—134℔ | 143—185 M Br. | |
| ordinär | 126—130℔ | 130—180 M Br. | |

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 145 M, zum freien Verkehr 128℔ 182 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 183½ M Br., transit 149½ M bez., per Oktober-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Novbr.-Dezember transit 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco inländ. höher, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländischer 150—159 M, transit 110 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 157 M, unterpoln. 110 M, transit 109 M

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 156½ M bez., unterpoln. 111½ M Br., 111 M Gd., transit 111 M Br., 110 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 155½ M Br., do. transit 110 M Br., 109½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländ. 154 M Br., 153 M Gd., do. transit 110 M Br., 109½ M Gd., per April-Mai inländ. 155 M Br., 154½ M Gd., transit 111 M Br., 110½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 104 bis 112℔ 129—148 M, kleine 100—101℔ 128 M, russ. 114℔ 125 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Kochinländ. 142 M, transit 132 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 124 bis 126 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Winter- 210 M, russ. Sommer- 178—190 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 235 bis 236 M, russ. Winter- 218—223 M

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 174 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,70—4,10 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 35 M Gd., per Nov.-Mai 35½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 48—52 M, Steam small 39—42 M

**Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.**

**Danzig**, 13. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter. Bezogen. Wind: NW.

**Weizen.** Bei flauer Stimmung sind die gestrigen Preiserhöhungen durchweg wieder verloren gegangen. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt bezogen 125℔ 178 M, hellbunt 129℔ 180 M, weiß bezogen 130℔ 182 M, weiß besetzt 129℔ 183 M, weiß 125℔ 180 M, 126℔ 183 M, 128℔ 185 M, 130℔ 186 M, 132/3℔ 187 M, fein hochbunt 128℔ 185 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 123℔ 138 M, 126/7℔ 139 M, bunt 129℔ 147 M, hellbunt besetzt 125℔ 143, 144 M, 128/9℔ 148 M, hellbunt stark besetzt 129/30℔ 145 M, hellbunt leicht bezogen 135℔ 152 M, hellbunt 128℔ und 129℔ 147 M, 131/2℔ 153 M, glasig 133℔ 152 M, hochbunt 128℔ 151 M, 131℔ 153 M, für russischen zum Transit roth milde 127℔ 146 M, 128℔ 147 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 183½ M Br., transit 149½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 182 M, transit 145 M

**Roggen.** Inländischer höher, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 121℔ 159 M, 123/4℔ 157½ M, 115℔ 150 M, poln. zum Transit 120/1℔ und 122℔ 110 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 156½ M bez., unterpoln. 111½ M Br., 111 M Gd., transit 111 M Br., 110 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 155½ M Br., transit 110 M Br., 109½ M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 154 M Br., 153 M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd., April-Mai inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111 M Br., 110½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 157 M, unterpolnischer 110 M, transit 109 M

**Gerste** ist gehandelt inländische kleine 100/1℔ 128 M, große 104℔ 129 M, Chevalier 112℔ 148 M, polnische zum Transit 114℔ 125 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 124, 126 M, fein weiß 129, 136 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländ. Koch 142 M, poln. zum Transit Koch- 132 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit 210 M, Sommer- 178, 180 M, poln. zum Tr. Sommer- 190 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 235, 236 M, poln. und russ. zum Transit 218, 220, 223 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** poln. zum Transit fein 174 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,05, 4,10 M, mittel 3,95 M, feine 3,70 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 62 M Br., per Oktbr.-Dezember 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 55 M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Br., per Okt.-Dezbr. 35 M Gd., per Novbr.-Mai 35½ M Gd.

## Danzig, 13. September.

* **Wochen-Bericht.** Die Witterung hatte meist einen recht herbstlichen Charakter und war kühl, stürmisch und regnerisch. — Die Zufuhren im Laufe der Woche waren wesentlich geringer als zuvor und besonders aus Rußland schwächer, da die dortigen großen Manöver die Transportmittel der Bahnen stark in Anspruch nahmen. Es trafen per Eisenbahn nur 441 Waggons ein. Hiervon kamen aus dem Inlande 190 und aus Polen und Rußland 251 Wagen. Beladen waren 333 Waggons mit Getreide, 86 mit Oelsaaten und 22 mit Kleie. — England und die anderen westeuropäischen Getreidemärkte, sowie auch zumeist diejenigen Skandinaviens verharrten weiter in ihrer abwartenden Stellung und boten für das hiesige Geschäft wenig Anregung dar. Amerika dagegen, nachdem es mit Weizen vom 23. August ab beständig gefallen und ca. 10 Cents per Bushel heruntergegangen war, hat in den letzten Tagen wieder einen rapiden Aufschwung genommen und schließt gegen den billigsten Standpunkt am 9. Septbr. neuerdings 6 Cents theurer. — Unser Weizenmarkt war wenig belebt und zeitweise besonders für Transitwaare stark vernachlässigt; erst die jüngsten steigenden Notirungen von Newyork haben die Stimmung neu befestigt. Termine sind für Transitweizen 2—2½ M höher.

Bezahlt wurde: Inländischer feucht 117℔ 154 M, bunt 122℔ 174 M, 125℔ 176 M, glasig leicht bezogen 125/6℔ 175 M, glasig 121℔ 170 M, 122/3℔ 174 M, 124℔ 175 M, 125℔ 180 M, 133℔ 185 M, gutbunt 128℔ 181 M, hellbunt 121℔ 170 M, 110℔ 160 M, 118/9℔ 175 M, 128℔ 180 M, 128/9℔ 181 M, 132℔ 182 M, 131℔ 184 M, 128, 128/9 und 131/2℔ 185 M, weiß 114℔ 175 M, 123/4℔ 179 M, 125℔ 180 M, 126℔ 180 M, 127℔ 181 M, 128/9℔ 183 M, 130/1℔ 184 M, 132/3℔ 186 M, 127℔ 186 M, hochbunt 133/4℔ 183 M, 130/1℔ 187 M, fein hochbunt glasig 135℔ 188 M, 134℔ 185 M, polnischer zum Transit bunt 129℔ 147 M, 125℔ 146 M, 130℔ 150 M, bunt besetzt 123℔ 141 M, 121℔ 139 M, 128℔ 140 M, rothbunt 129/30℔ 144 M, gutbunt besetzt 127/8℔ 144 M, 130℔ 147 M, 128℔ 146 M, hellbunt besetzt 128℔ 148 M, 129/30℔ 146 M, hellbunt 125℔ 152 M, 129/30℔ 154 M, 130℔ 150 M, hell 128℔ 154 M, 130℔ 154 M, hochbunt 130 und 132℔ 154 M, fein hochbunt 130℔ 156 M, fein hochbunt glasig 135℔ 160 M, streng roth 133℔ 152 M, 130℔ 148 M, russischer zum Transit roth 126℔ 141 M, 121/2℔ 136 M, 125℔ 144 M, 127℔ 143 M, bunt 125/6℔ 148 M, roth milde 124℔ 141 M, 125/6℔ 142 M, 129℔ 149 M, 130 und 133℔ 150 M, streng roth 128℔ 148 M, 127℔ 148 M, hellbunt schmal 119℔ 134 M, hellbunt 124℔ 150 M, 130℔ 151 M, weiß 130℔ 152 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 181 und 183 M, zum Transit 146, 145, 147 M. Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 182½ M Br. 183 M Gd., 183, 182½ M Br., schließt 183½ M Gd. zum Transit 148, 147½ M bez., 149, 149½ und 148½ M Br., dann 148 M und zuletzt 150 M bez., per Okt.-Novbr. zum Transit 147½ M Br., 147 M Gd. 148½ M bez., 148 M Br., 147½ M Gd., schließt 150 M Br. 149½ M Gd., per Nov.-Dezbr. zum Transit 147 M Br., 146½ M Gd., 148, 147½ und 147 M Gd., schließt 149½ M Br., 149 M Gd., per April-Mai zum Transit 149 M bez., 149½, 149, 148½ M Gd., dann 149 M und zuletzt 151 M bez.

**Roggen** war anhaltend in guter Frage und setzte seine steigende Tendenz fort. Sowohl inländischer wie Transitwaare ist loco und auf Lieferung seit acht Tagen 3—4 M per Tonne höher anzunehmen. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 114℔ 147 M, 119℔ 141 M, 120℔ und 120/1℔ 152 M, 115℔ 148 und 150 M, 125/6℔ 154 M, 118/9℔ 153 M, 121/2℔ 155 M, 123℔ und 126℔ 154 M, 114℔ 152 M, 116℔ u. 117℔ 155 M, 118℔, 121℔ und 123/4℔ 156 M, unterpolnischer 125℔ 105 M, 125℔ 106 M, 123℔ 107 M, 121℔ 106 M, 123℔ 107 M, 121℔ 106 M, russischer zum Transit 123℔ 104 M, 121℔ 105 M Regulirungspreis inländisch 151, 152, 153, 154, 155 M, unterpolnisch 107, 108, 109, 110 M, zum Transit 105, 106, 108, 109 M Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 150½ u. 153 M bez., 154 M Br., 152½ M bez., schließt 155 M Br., 154 M Gd., unterpoln. 106½ M Br., 106 M Gd., 109 M Br., 108½ M Gd., 109½ und 110 M Br., schließt 111½ M Br., 111 M Gd., transit 106 M Br., 105½ M Gd., 108 und 109 M bez., schließt 110½ M Br., 110 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 150 M Br., 149½ M Gd., 151½ M Gd., 152½ M Br., 151½ M Br., 152 M Br., zuletzt 154 M bez., transit 106 M Br., 105½ M Gd., 108 M bez., 109 M bez., 108½ M Br., 109 M Br., zuletzt 109½ M bez., per Nov.-Dez. inländ. 149 M Br., 148 M Gd., 150 M Gd., 152 und 150 M bez., schließt 153 M Br., 152 M Gd., transit 106½ M Br., 106 M Gd., 109 M bez., 108½ M Br., zuletzt 110 M bez., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150 M Gd., 153 M Br., 152 M Gd., 152 M bez., 152 M Br., 151 M Gd., schließt 154½ M Br., 153½ M Gd., transit 107½ M Br., 106½ M Gd., 108½ und 110 M bez., 110 M Br., schließt 111 M Br., 110 M Gd. — **Gerste** inländische große 110℔ 135 M, 108℔ 142 M, 112℔ 147 M, weiß 112℔ 150 M, 112/3℔ 153 M, 112℔ 148 M, 105℔ 145 M, Chevalier 107℔ 143 M, polnische zum Transit 106℔ 106 M, russische zum Transit 104/5℔ 110 M — **Hafer** inländischer 120, 122, 123, 124, 125, 126 und 127 M per Tonne bez., russ. zum Transit 94 M — **Erbsen** inländische weiße Koch- 142 M, graue 180 M, polnische zum Transit Koch- 130 M — **Pferdebohnen** inländ. 125 M — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 105 M — **Rübsen** inländ. 200, 224, 225 M, polnischer zum Transit 210 M, poln. Sommer- 187, 190, 191 M, russischer zum Transit Sommer- 186, 170, 174, 178, 186, 188, 189, 190, 192 M — **Raps** inländischer 230, 235, 236 M, poln. zum Transit 215, 220, 221, 222 M, russ. zum Transit 215, 219, 221, 223 M — **Leinsaat** inländ. 200 M, russ. hochfein transit 203, 208 M, etwas besetzt poln. 193 M — **Weizenkleie** zum Seeexport per 50 Kilo grobe 3,90, 3,95, 4,05 M, mittel 3,85, 4,00 M, feine 3,55, 3,60, 3,65, 3,80 M — **Roggenkleie** zum Seeexport per 50 Kilo 4,30, 4,40 M — **Spiritus** contingentirter loco 61½, 62 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54, 54½ M Gd., per Novbr.-Mai 54½, 55 M Gd., nicht contingentirter loco 41½, 42 M Br., per Oktbr.-Dezbr. 34½, 35 M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd., 35½ M Gd.

## Danziger Fischpreise vom 12. Septbr.

Lachs, groß 1,30—1,50 M, Aal 0,70—0,90 M, Zander 0,70—1,00 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M per ℔, Flunder 0,50—1,50 M per Mandel.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 12. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco 180—195, do. per Sept.-Oktbr. 187,00, do. per Oktober-November 186,00, do. per April-Mai 189,00. — **Roggen** fest, loco 150—166, do. per Septbr.-Oktbr. 156,50, do. per Oktbr.-Novbr. 154,00, do. per April-Mai 159,00. — **Pomm. Hafer** loco 125—134. — **Rüböl** still, per Septbr.-Oktbr. 62,50, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 61,00 M, mit 70 M Consumsteuer 41,20 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,50, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,30. **Petroleum** loco 11,60.

**Berlin**, 12. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Septbr.-Oktbr. 190,50—189,50—190,75—190,50 M, per Okt.-Novbr. 189,25—188,75—189,50 M, per Novbr.-Dezember 189,25—188,75—189 M, per April-Mai 192,25—192—192,75 M — **Roggen** loco 162—172 M, guter inländ. 168,50—169 M, feiner inländ. 170 M a. Bahn bez., per Sept.-Oktbr. 173—173,50 M, per Oktbr.-Nov. 168—168,50 M, per Nov.-Dezbr. 166—166,75 M, per April-Mai 162,50—163,50 M — **Hafer** loco 133—156 M, neuer westpreußischer 137—139 M, neuer pommerscher und uckermärk. 137—141 M, neuer schlesisch. 137—141 M, feiner schles. 144—150 M a. Bahn, per Sept.-Oktbr. 140,25—139,75 M, per Okt.-Novbr. 137,75—137,25—137,75 M, per Nov.-Dezbr. 136,75—137 M, per April-Mai 138,75—139 M — **Mais** loco 119—128 M, per Sept.-Okt. 119,25—119,75 M, per Okt.-Nov. 120,25—120,75 M, per Nov.-Dezbr. 123,00 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** per Sept. 21,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Sept. 21,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154 bis 163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,50 M, Nr. 0 25,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,50 M, Nr. 0 und 1 23,00—22,00 M, ff. Marken 25,20 M, per Septbr. 23,45—23,55 M, per Septbr.-Oktbr. 23,45—23,55 M, per Oktbr.-Novbr. 23,15—23,25 M, per Nov.-Dezbr. 22,85—22,95 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Septbr.-Oktober 23,50 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65,5 M, per September 65,4 M, per Septbr.-Oktober 65—64,8—65 M, per Oktbr.-Novbr. 61,9 M, per Novbr.-Dezbr. 61—60,9 M, per April-Mai 59,5—59,3—59,5 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,2 M, per Sept. 41,6—41,2—41,4 M, per Sept.-Okt. 41,5—41—41,3 M, per Oktbr.-Novbr. 38,6—38,4—38,6 M, per Novbr.-Dezbr. 37,6—37,4—37,6 M, per April-Mai 1891 38,1—38—38,3 M

**Magdeburg**, 12. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 19,40, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendem. 15,60. Fest. Raffinaden ausverkauft. Rohzucker 1. Product. Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,00 bez., 14,05 Br., per Oktbr. 13,22½ Gd., 13,25 Br., per Dezember 13,20 bez., 13,22½ Br., per Januar-März 13,32½ Gd., 13,37½ Br. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 17 000 Ctr.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 12. September. Wind: NW.

**Angekommen:** Benwell (SD.), Profit, Newcastle, Kohlen. — Courier, Fahje, Hemmoor, Cement. — Arthur (SD.), Paske, Königsberg, leere Fässer (bestimmt nach Stolpmünde).

**Retournirt:** Wilhelm, Witt, — Mathilde, Leemström.

13. September. Wind: NNW.

**Angekommen:** Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, Güter. — Urania (SD.), Mink, Amsterdam, Güter. — Trabant, Scheel, Hull, Kohlen. — Pride, Dane, Peterhead, Heringe.

**Gesegelt:** Erik Berentsen (SD.), Middelton, Alloa, Holz. — Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, leere Fässer.

**Im Ankommen:** 1 Galleas.

## Plehnendorfer Kanalliste.

12. September.

Schiffsgefäße.

**Stromauf:** 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn mit Rohschwefel.

**Stromab:** Hennig, Litzkau, 35 T. Weizen, Ziem, — Schröder, Bromberg, 50 T. Soda und Weizen, Gebr. Harder, — Droskowski, Graudenz, 79 T. Weizen, Steffens S., — Herich, Mewe, 62 T. Weizen u. Gerste, Störmer, — Scholze, Neuteich, 58 T. Roggen, Weizen und Rübsen, Bertram, — Klatt, Ziegenort, 28 T. Gerste, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

**Stromab:** 1 Traft tann. Balken, Sleeper, Timber, eichene Rundklötze, Rundeschen, Rosen-Bialostock, Gelberg-Bialostock, Mentz, Nordrinne.

1½ Traft kief. Rundholz, Sleeper, Timber, eichene Klötze, Warschewski-Opoloc, Zimbe-Nadbrze, Mentz-Giesebrechts Pässe, Kl. Rinne, Nordrinne.

1 Traft do., do., Erlich-Warschau, Friedmann-Raschno, Menz, Siegeskranz.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 12. September. Wasserstand: 0,0031 Meter. Wind: NW. Wetter: Regen, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Piotrowski, 1 Schleppdampfer, Liedtke. — Wosikowski, 1 Kahn, Liedtke, diverse Stückgüter.

Von Thorn nach Warschau: Pietrowski, 1 Kahn, Asch, 4504 Kgr. Eisenwaare, 20 965 Kgr. Soda.

Stromab:

Joh. Tietz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 35 700 Kgr. Roggen, 15 300 Kgr. Rübsaat.

Woltersdorf, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 32 850 Kgr. Weizen, 16 425 Kgr. Rübsaat.

Behrenstrauch, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 68 850 Kgr. Weizen, 48 450 Kgr. Rübsaat.

Jestorski, 2 Kähne, Wolffsohn, Plock, Danzig, 71 400 Kgr. Weizen, 85 500 Kgr. Roggen.

Albrecht, 2 Kähne, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 115 000 Kgr. Rübsaat.

Rutkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Tomaszewski, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 K. Feldst.

Szczubialke, 2 Traften, Wahl, Tarnobrzeg, Thorn, 76 Rundelsen, 4516 St. Kantholz.

Kohane, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, 4850 Mauerlatten.

Hochner, 2½ Traften, Hochner, Lutzk, Schulitz, 4 Plancons, 1200 Rundelsen, 2140 St. Kantholz, 319 eichene Schwellen, 7340 kief., 1224 eich. Eisenbahnschwellen.

Choinowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 40 000 Kgr. Feldsteine.

## Meteorologische Depesche vom 13. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

| Stationen | Bar. Mil. | Wind | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 764 | SO | 4 | wolkig | 13 |
| Aberdeen | 767 | S | 1 | wolkenlos | 14 |
| Christiansund | 763 | W | 9 | Regen | 12 |
| Kopenhagen | 766 | NW | 2 | wolkenlos | 11 |
| Stockholm | 763 | NNW | 4 | wolkenlos | 9 |
| Haparanda | 758 | N | 2 | wolkig | 8 |
| Petersburg | 754 | still | — | Nebel | 7 |
| Moskau | 754 | SSW | 1 | wolkig | 12 |
| Cork, Queenstown | 765 | SO | 4 | heiter | 16 |
| Cherbourg | 767 | NNO | 3 | heiter | 15 |
| Helder | 768 | N | 1 | wolkig | 15 |
| Sylt | 766 | N | 1 | wolkig | 13 |
| Hamburg | 767 | NW | 1 | wolkenlos | 10 |
| Swinemünde | 765 | NNW | 3 | wolkig | 13 |
| Neufahrwasser | 761 | NNW | 2 | bedeckt | 12 |
| Memel | 759 | NW | 2 | halb bed. | 11 |
| Paris | 768 | N | 1 | heiter | 11 |
| Münster | 768 | NW | 2 | bedeckt | 12 |
| Karlsruhe | 768 | NO | 1 | bedeckt | 9 |
| Wiesbaden | 768 | still | — | bedeckt | 13 |
| München | 768 | NW | 2 | wolkig | 9 |
| Chemnitz | 768 | NNW | 1 | bedeckt | 9 |
| Berlin | 766 | NNW | 3 | heiter | 10 |
| Wien | 764 | NW | 3 | heiter | 12 |
| Breslau | 763 | NW | 4 | bedeckt | 9 |
| Ile d'Aix | 766 | NO | 4 | wolkenlos | 15 |
| Nizza | 760 | ONO | 5 | wolkig | 16 |
| Triest | 762 | ONO | 2 | bedeckt | 17 |

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung.**

Westeuropa steht unter dem Einflusse eines Hochdruckgebietes, dessen Kern über der südlichen Nordsee liegt. Dementsprechend ist daselbst das Wetter ruhig, meist heiter und trocken, in Deutschland liegt die Temperatur fast überall unter der normalen, am meisten bis zu 5½ Grad in den südlichen Gebietstheilen.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Sept. | Stde. | Barom.-Stand mm | Thermom. Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 12 | 4 | 754,3 | + 9,5 | NW. lebhaft, bedeckt, öftere Regenböen. |
| 13 | 8 | 760,5 | + 12,2 | NNW. mäßig, wolkig. |
| 13 | 12 | 761,6 | + 13 0 | NNW. lebh., bedeckt, Regen. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Berliner Fondsbörse vom 12. September.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft gleichfalls im allgemeinen ruhig und gestaltete sich nur in wenigen Effecten lebhafter. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung in Folge von Realisationen etwas ab, doch trat bald wieder eine Befestigung der Stimmung hervor und der Schluß blieb ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt zeigte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; russische Anleihen und Noten fester und lebhafter; der Privatdiscont wurde mit 3⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mäßig lebhaft zu unter Schwankungen etwas gebesserter Notiz um; Franzosen und Lombarden waren etwas besser, Galizier abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest bei ruhigem Verkehr. Bankactien behauptet und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest, aber ruhig; Montanwerthe im Laufe des Verkehrs befestigt und lebhafter.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 | 106,90 |
| do. do. | 3½ | 99,75 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 106,60 |
| do. do. | 3½ | 99,80 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,80 |
| Ostpreuß. Prov.-Oblig. | 3½ | 97,50 |
| Westpr. Prov.-Oblig. | 3½ | — |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | — |
| Ostpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 98,20 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,00 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue Pfdbr. | 4 | 101,90 |
| do. do. | 3½ | 98,00 |
| Westpreuß. Pfandbriefe | 3½ | 98,10 |
| do. neue Pfandbr. | 3½ | 98,10 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 103,30 |
| Posensche do. | 4 | 103,20 |
| Preußische do. | 4 | 103,20 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 96,75 |
| Oesterr. Papier-Rente | 5 | 91,25 |
| do. do. | 4⅕ | 79,30 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 80,00 |
| Ungar. Eisenb.-Anleihe | 4½ | 102,00 |
| do. Papier-Rente | 5 | 89,40 |
| do. Goldrente | 4 | 91,10 |
| Russ.-Engl. Anleihe 1875 | 4½ | 103,10 |
| do. do. do. 1880 | 4 | 97,75 |
| do. Rente 1883 | 6 | 110,60 |
| do. Rente 1884 | 5 | 107,00 |
| Russ. Anleihe von 1889 | 4 | 98,80 |
| Russ. 2. Orient-Anleihe | 5 | 82,30 |
| do. 3. Orient-Anleihe | 5 | 82,60 |
| do. Stiegl. 5. Anleihe | 5 | — |
| do. do. 6. Anleihe | 5 | — |
| Russ.-Poln. Schatz-Obl. | 4 | — |
| Poln. Liquidat.-Pfdbr. | 4 | 71,80 |
| Poln. Pfandbriefe | 5 | 75,40 |
| Italienische Rente | 5 | 95,40 |
| Rumänische Anleihe | 6 | 102,50 |
| do. fundirte Anl. | 5 | 101,75 |
| do. amort. do. | 5 | 99,70 |
| do. 4% Rente | 4 | 89,10 |
| Türk. Admin.-Anleihe | 5 | 91,10 |
| Türk. conv. 1% Anl. La. D. | 1 | 19,10 |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 90,75 |
| do. Rente | 5 | 88,00 |
| do. neue Rente | 5 | 88,80 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Pfandbr. | 4 | 100,60 |
| do. do. do. | 3½ | 94,00 |
| Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Hamb. Hypoth.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Meininger Hyp.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr. | 4 | 101,50 |
| Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar | 4 | 99,90 |
| alte do. do. | 4 | 98,00 |
| do. do. do. | 3½ | 96,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk. | 4½ | 114,80 |
| Pr. Central-Bod.-Cr.-B. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | 3½ | 96,20 |
| do. do. do. | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bk. | 4 | 101,60 |
| Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 101,50 |
| do. do. do. | 4 | 101,60 |
| do. do. do. | 3½ | 96,20 |
| Stettiner Nat.-Hypoth. | 5 | 103,00 |
| do. do. | 4½ | 103,60 |
| do. do. | 4 | 100,25 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr. | 5 | 109,75 |
| Russ. Central- do. | 5 | 93,30 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Prämien-Anl. 1867 | 4 | 140,25 |
| Baier. Prämien-Anleihe | 4 | 142,90 |
| Braunschw. Pr.-Anleihe | — | 106,75 |
| Goth. Präm.-Pfandbr. | 3½ | 111,20 |
| Hamburg. 50thlr.-Loose | 3 | 136,75 |
| Köln-Mind. Pr.-S | 3½ | 138,50 |
| Lübecker Präm.-Anleihe | 3½ | 134,00 |
| Oesterr. Loose 1854 | 4 | 123,75 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 339,90 |
| do. Loose von 1860 | 5 | 128,70 |
| do. do. 1864 | — | 327,10 |
| Oldenburger Loose | 5 | 130,50 |
| Pr. Präm.-Anleihe 1855 | 3½ | 160,10 |
| Raab-Graz 100T.-Loose | 4 | 109,00 |
| Ruß. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — |
| do. do. von 1866 | 5 | — |
| Ung. Loose | — | 259,75 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. 1889. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2⅝ | 73,90 |
| Mainz-Ludwigshafen | 4⅔ | 121,75 |
| Marienb.-Mlawk. St.-A. | ⅓ | 71,10 |
| do. do. St.-Pr. | 5 | 113,25 |
| Ostpreuß. Südbahn | 3 | 103,90 |
| do. St.-Pr. | 5 | 118,00 |
| Saal-Bahn St.-A. | ⅓ | 45,00 |
| do. St.-Pr. | 5 | 112,90 |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,20 |
| Weimar-Gera gar. | — | 25,50 |
| do. St.-Pr. | — | 100,25 |
| Galizier | 4 | 92,40 |
| Gotthardbahn | 7⅕ | 167,00 |

### † Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

| | | |
|---|---|---|
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 4¾ | 92,40 |
| Lüttich-Limburg | — | 29,30 |
| Oesterr.-Franz.-St. | 2,70 | 114,50 |
| † do. Nordwestbahn | 4¾ | 100,60 |
| do. Lit. B. | 5½ | 106,50 |
| †Reichenb.-Pardub. | — | 78,50 |
| †Russ. Staatsbahnen | — | 130,60 |
| Russ. Südwestbahn | — | 88,70 |
| Schweiz. Unionb. | 5 | 130,70 |
| do. Westb. | — | — |
| Südösterr. Lombard | 1⅗ | 68,60 |
| Warschau-Wien | — | 248,50 |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 103,50 |
| †Italien. 3% gar. E.-Pr. | 3 | 58,00 |
| †Kasch.-Oderb. Gold-Pr. | 4 | 98,40 |
| †Kronpr.-Rudolf-Bahn | 4 | 85,25 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 85,20 |
| †Oesterr. Nordwestbahn | 5 | 96,10 |
| do. Elbthalb. | 5 | — |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 68,10 |
| † do. 5% Oblig. | 5 | 105,00 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | — |
| † do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,40 |
| Anatol. Bahnen | 5 | 90,30 |
| Brest-Grajewo | 5 | 99,75 |
| †Kursk-Charkow | 4 | 93,70 |
| †Kursk-Kiew | 4 | 94,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 4 | 95,50 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 101,30 |
| Rybinsk-Bologone | 5 | 96,30 |
| †Rjäsan-Koslow | 4 | 93,90 |
| †Warschau-Terespol | 5 | 102,70 |
| Oregon Railw. Nav. Bds. | 5 | 99,90 |
| Northern-Pacif.-Eis. III. | 6 | 107,75 |
| do. do. | 5 | 93,50 |

### Bank- und Industrie-Actien. 1889.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Kassen-Verein | 137,25 | 6 |
| Berliner Handelsges. | 173,50 | 12 |
| Berl. Prod. u. Hand.-A. | 134,00 | — |
| Bremer Bank | — | 4¼ |
| Bresl. Discontbank | 110,60 | 7 |
| Danziger Privatbank | 141,00 | 8¼ |
| Darmstädter Bank | 163,75 | 10½ |
| Deutsche Genossensch.-B. | 130,50 | 8 |
| do. Bank | 169,25 | 10 |
| do. Effecten u. W. | 130,00 | 11 |
| do. Reichsbank | 145,80 | 7 |
| do. Hypoth.-Bank | 114,00 | 6¼ |
| Disconto-Command. | 229,90 | 14 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 83,80 | — |
| Hamb. Commerz.-Bank | 130,50 | 7½ |
| Hannöversche Bank | 114,70 | 5 |
| Königsb. Vereins-Bank | 106,50 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bank | 116,75 | 7 |
| Magdbg. Privat-Bank | 118,10 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth.-B. | 104,25 | 5 |
| Norddeutsche Bank | 169,25 | 12 |
| Oesterr. Credit-Anstalt | 174,10 | 10⅝ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bank | — | — |
| do. do. conv. neue | 100,00 | — |
| Posener Provinz.-Bank | — | 6 |
| Preuß. Boden-Credit | 126,25 | 6½ |
| Pr. Centr.-Boden-Cred. | 156,00 | 10 |
| Schaffhaus. Bankverein | 116,40 | 5 |
| Schlesischer Bankverein | 129,25 | 8 |
| Südd. Bod.-Credit-Bk. | — | 6½ |
| Danziger Oelmühle | 141,00 | 5 |
| do. Prioritäts-Act. | 131,50 | 5 |
| Neufeldt-Metallwaaren | 115,00 | 8 |
| Actien der Colonia | 10021 | 66⅔ |
| Leipziger Feuer-Versich. | 16410 | 60 |
| Bauverein Passage | 79,25 | 5½ |
| Deutsche Baugesellschaft | 93,00 | 3⅓ |
| A. B. Omnibusgesellsch. | 215,10 | 10½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 261,00 | 12½ |
| Berlin. Pappen-Fabrik | 109,60 | — |
| Wilhelmshütte | 100,25 | 6½ |
| Oberschles. Eisenb.-B. | 101,00 | 6 |

### Berg- und Hüttengesellschaften.

| | | Div. 1889. |
|---|---|---|
| Dortm. Union-St.-Prior. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 158,00 | — |
| Stolberg, Zink | 77,25 | 2½ |
| do. St.-Pr. | 136,25 | 7½ |
| Victoria-Hütte | — | — |

### Wechsel-Cours vom 12. Septbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,40 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,85 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,365 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,215 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,55 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,65 |
| do | 2 Mon. | 3 | 80,35 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 180,80 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 179,80 |
| Petersburg | 3 Wch. | 5½ | 259,50 |
| do. | 3 Mon. | 5½ | 257,00 |
| Warschau | 8 Tg. | 5½ | 260,10 |

Discont der Reichsbank 4 %.

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,76 |
| Sovereigns | 20,36 |
| 20-Francs-St. | 16,215 |
| Imperials per 500 Gr. | — |
| Dollar | 4,1775 |
| Englische Banknoten | 20,365 |
| Französische Banknoten | 80,80 |
| Oesterreichische Banknoten | 181,00 |
| Russische Banknoten | 260,75 |

Hierbei der Winterfahrplan der Königl. Eisenbahn-Direktion Bromberg. (2659

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.